Konzept

Zum Jahresthema

Kalk brennerei e.V.

Allgemein

Kurz Beschrieben	Anásyrma ist ein Soziokultrelles Projekt, welches sich Aufklärung, Aufmerksamkeit, Integration und Kooperation zur Aufgabe gesetzt hat. Es findet anlässig des 25. Jubeläums der vollständigen Endeckung der Klitoris durch Helen O´Connell und des ersten interationalen Frauentags als Feiertag in MV statt.
Zeitraum	das Jahr ´23
Ort	Stralsund
PlangungsStand	28. Februar ´23
Koorination	Kalkbrennrei e.V. Franzenshöhe 2 18439 Stralsund
KontaktPerson	Vincenz Vkurze@gmx.de 0171/7844472
Kooperation Mit	Landesverband Soziokultur MV [Greifswald] Neonlila [Greifswald] Queer Wir Hier! [Stralsund]

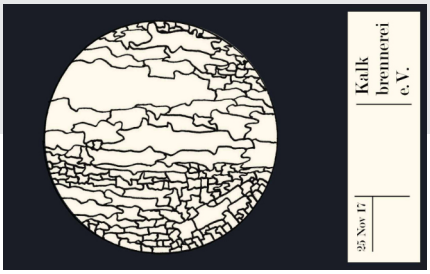
Beschreibung

Unser Jahresthema Anásyrma ist eine Veranstaltungsreihe, in der wir zwei Jubiläen Feiern. Zum einen 25 Jahre Entdeckung der Klitoris in ihrem vollen Ausmaß durch Hellen O´Connell und zum anderen das erste mal den internationalen Frauentag als Feiertag im Bundesland. Dies nehmen wir zum Anlass, uns mit weiblicher Sexualität und Feminismus zu befassen.

In diesem Zuge werden wir nach Ursachen suchen, Strukturen aufzeigen und erforschen, warum die Aufklärung so schleppend voran geht. Dazu laden wir verschiedene Expert:innen und Vereine, Institutionen, Initiativen und private Personen zum Mitwirken ein.

Hierbei nutzen wir verschiedene Möglichkeiten der Aufklärung und verschiedene Herangehensweisen. Von Workshops, Vorträgen, darstellender und bildender Kunst über Ausstellungsformate und was über das Jahr an Ideen noch hinzu kommen mag. Ziel ist es, jeden Monat eine Veranstaltung zum Thema zu machen und bisher sieht es so aus, als würden wir eher noch mehr Angebote zusammen bekommen.

HinterGrund



Bis heute können 90% der Schüler:innen im Sexualkundeunterricht die Klitoris nicht erkennen und denken, es handele sich um einen futuristischen Kleiderbügel. In Fachbüchern der Biologie und Medizin wird das weibliche Lustzentrum bestenfalls als Wurmfortsatz oder Hautfalte dargestellt. Mangelnde Aufklärung über die Vielfalt von Berührungen oder die Variationen des Aussehens führen dazu, dass physiologisch unnötige intimchirurgische Maßnahmen zur Normierung des weiblichen Geschlechtsorgans in den letzten Jahren massiv zugenommen haben, mit Teils schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen. Schwere Schamgefühle und körperliche Komplexe werden innerhalb unserer Gesellschaft nicht konstruktiv besprochen, sondern künstliche und realitätsferne Körperkulte werden weiterhin als erstrebenswert gelobt. In Filmen, Werbungen oder in Pornografie wird uns nicht nur ein Körperbild, sondern auch ein sexueller Verhaltenskodex vermittelt, der vor allem Frauen daran hindert, ihre eigene Sexualität und ihre eigenen Wünsche zu ergründen und sich von dem empfangenden Gefäß, das der männlichen Lust dienlich sein soll, zu emanzipieren. Für ein gesundes Selbstbewusstsein und eine auf Freiwilligkeit, Lust und Spaß basierende Beziehung zu dem jeweils eigenen Körper sowie einem anderen Menschen ist dies jedoch unverzichtbar.

Körperliche Nähe und sexuelle Intimität gehören zu den menschlichen Grundbedürfnissen und sind in ihren Spielweisen unerschöpflich. Ob gewollt oder nicht, werden wir regelmäßig mit ihr konfrontiert und medial sind sie geradezu omnipräsent. Umso erschreckender ist es, dass immer noch so wenig Aufklärung stattfindet, die nicht von einer konservativen Sexualvorstellung geprägt ist.

Bei der Auseinandersetzung mit der weiblichen Lust und dem weiblichen Körpergefühl sind uns queere Perspektiven von nicht-binären Menschen genauso wichtig wie die Empfindungen von biologischen Frauen, da das Geschlecht eher einem psychologischen und gesellschaftlichen Konstrukt gleicht, dessen Grenzen fluide und verschwommen sind.

GESCHRIEBEN: Luise Schwab
Praxisanleiter:in der Gesundheits- & Krankenpflege
Student:in der Pädagogik für Gesundheitsfachberufe

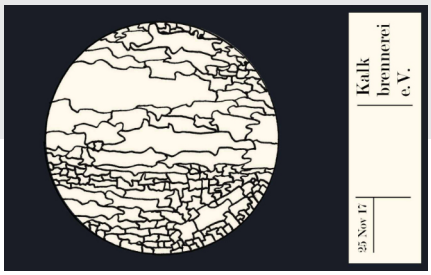
HauptZiele

AUFMERKSAMKEIT femininistischen Fragen an die Geselschaft einen weiteren Raum geben und die Sensibilisierung voran treiben

AUFKLÄRUNG Strukturen und Altlasten unserer Sozialisierung und der menschlichen Vergangenheit auf vielfältige Weisen enthüllen

KOOPERATION unterschiedliche Vereine, Initiativen, Institutionen und Menschen in der Region und Stadt zur Zusammenarbeit motivieren, damit Kapazitäten bündeln und neue Perspektiven schaffen

EIGENINITATIVE Eigenwirksamkeiten im kulturellen und gesellschaftlichen Raum erlebar machen und damit das Selbstbewusstsein als aktiver Teil unserer Gesellschaft stärken



Strategie

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Aufmerksamkeit	durch Nutzung verschiedener Formate teilöffentlicher und öffentlicher Orte in der Stadt Kooperationen und organisatiorischen Gespräche Ankündigungen und Veröffentlichungen in sozialen Medien
Aufklärung	zentrale Orte nutzen und niedrigschwellige oder kostenfreie Angebote schaffen ein vielseitiges Angebot mit verschieden Schwerpunkten realisieren Ausschöpfen diverser Formate wie z.B. Vorträge, Workshops, darstellende und bildende Kunst, Konzerte, Reportagen und so weiter
Kooperation	bestehende Kontakte und Interessensgemeinschaften nutzen einfache Teilhabe und transparente Strukturen Quartalsplanung der kleineren Veranstaltungen
Eigeninitative	gezieltes Einbinden von Menschen aus der Region Einteilung großer Ziele in einzelne Schritte und Meilensteine Vorbildwirkung, Motivation und Kooperation Aufzeigen von Möglichkeiten und Stategien Unterstützung durch die Erfahrung und Handlungsspielräume des Vereins

Finanzierung

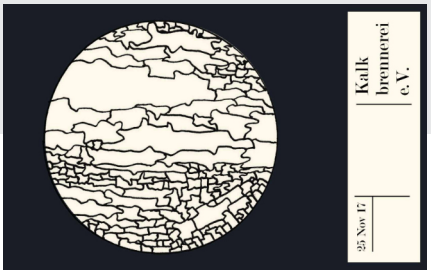
Der Verein ist gemeinnützig und organsiert sich allein durch Ehrenamt. Ohne eine regelmäßige Förderung sind wir bei unserem Projekt Anásyrma auf Spenden und Fördermittel angewiesen.

Kosten für kleinere Veranstaltungen wie Workshops und Vorträge werden mit einer Pauschale kalkuliert. Sollten die Förderungen und Spendenaufrufe nicht ausreichen, findet gegebenfalls eine Nachverhandlung statt.

Große Vorhaben wie das Theaterstück, das Konzert, die Aufstellung der Vitirine oder die Abschlussveranstaltung werden durchkalkuliert und für die entsprechenden Kosten gezielte Anträge gestellt. Fehlen dabei wiederum Mittel, wird versucht, dies über Eintrittspreise zu kompensieren oder mit Hilfe gezielter Einzelspenden. Im schlimmsten Fall kommt es zur Absage, da wir die Teilnahme möglichst kostenfrei oder wenigstens niedrigschwellig (max. 10 Euro) halten wollen.

Diese Vorgehensweise wird von Anfang an mitkommuniziert und durch die Möglichkeit der Offenlegung von Honoraren, Kosten und Mitteln (auf Anfrage) transparent gehalten.

ProgrammBeispiele

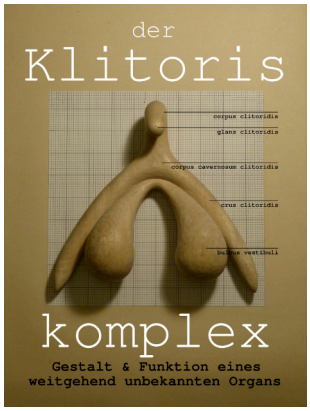


Bereits geschehen

Die Lustige Vulva

Der Workshop „die lustige Vulva“ bietet einen spielerischen und kreativen Ansatz zu unserem Jahresthema „Anasyrma – 25 Jahre Entdeckung der Klitoris“.
Mit verschiedensten Materialien wie bunten Stoffen und Perlen sollen Broschen, Aufnäher und was die Fantasie hervorbringt, gestaltet werden.
Die zweite Station bietet die Gelegenheit, mit Hilfe des Linolschnitts eigene Motive auf Stoffe oder selbst mitgebrachte Klamotten zu drucken.
Kristin & ich freuen sich auf einen kreativen Tag mit euch.

Geleitet von	Lisa Marie Wander - Freiberuflich Textildesing Kristin Löwenstein - Kursleitung JKS Bildende Kunst

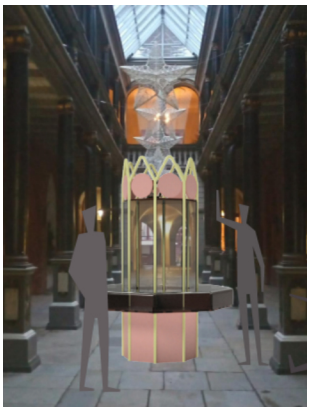


Der Klitoris Komplex

Ein Vortrag, der sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert und einladen soll, sich mit der Anatomie und Physiologie des weiblichen Geschlechtsorgans zu befassen –
im Besonderen mit der Klitoris, deren vollständige Beschreibung durch die australische Urologin Helen O´Conell dieses Jahr ihren 25. Geburtstag feiert.

Ein Vortrag von	Luise Schwab Praxisanleiter:in der Gesundheits- & Krankenpflege Student:in der Pädagogik für Gesundheitsfachberufe

In Planung



Vitrine

Die Aufstellung einer Vitrine im Rathausdruchgang für ein ganzes Jahr.
Sie soll die Auseinandersetzungen von verschieden regionalen Gruppen, Personen, Institutionen mit feministischen Themen zeigen. Ausserdem soll sie auch als Möglichkeit genutzt werden, das Engagement und die Leistung von weiblich gelesenen Personen aus der Geschichte und Frauen der Gegenwart zu würdigen.

Die Aufstellung sollte am 08.März.´23 geschehen, wurde aber aufgrund der langen Bearbeitungszeiten und Bedenken der Stadt bis zur Klärung dieser auf unbestimmte Zeit verschoben.

Konzeptidee Realsisierung Betreuung	Vincenz Kurze - Dipl. Künstler:in bildene Kunst
Koopertion	SpielGrand°
Desing	Simon Kurze - Spiel und Lerndesinger (MA)

THE RETURN OF ISHTAR

Das Thearterstück ist ispiriert von den mesepotamischen Erzählungen über die Göttin ISHTAR und stellt durch das Geschehen im Patheon Fragen nach Geschlechtsidentitäten, gesellschaftlichen Rollenbildern und Alternativwelten.

Die LOVEFUCKERs mit diesem Stück nach Stralsund zu holen ist einer der großen Programmpunkte in diesem Jahr.

Uraufführung	24.Sep.´22, Wien
Alter	ab 12 Jahre
Länge	60 Minuten

KonzertAbend

Dem Wunsch, eine musikalische Bühne für Künstler:innen mit feministischen Anliegen zu schaffen, entspringt der Gedanke, einen Konzertabend auf dem Gelände der Villa Kalkbrennerei in Stralund zu realisieren.

Das Konzert soll im August stattfinden und regionale Künstler:innen unterstützen.

Planung Schutt und Asche

Kalkbrennerei e.V.

Der Kalkbrennrei e.V. hat sich im November 2017 aus einer Initiative junger Menschen der Hansestadt heraus gegründet. Es ist ein Verein, welcher vor allem die Kultur der Stadt bereichert, sich aber auch der Denkmalpflege verpflichtet fühlt. Dies hat mit dem Gründungsort in der Villa der ehemaligen Kalkbrennerei zu tun.

Ein Hauptschwerpunkt der Vereinsarbeit ist das Fördern kultureller Eigeninitiative. Dahinter steht die Beobachtung, wie wichtig es für eine eine lebendige Kulturlandschaft ist, die Kosument:innen-Rollen abzulegen und Stategien zur Selbwirksamkeit zu entwicklen. Durch das Mitgestalten von Lebensumfeld entsteht ein Verständis für Prozesse und trägt durch das Erleben zum Stärken einer persönlicher Haltung bei.

In den vergangen Jahren hat unser Verein verschiede Entwicklungen durchlaufen, um sich den Umständen anzupassen. Durch die Einführung eines Jahresthemas und die damit verbunden Kooperationen hoffen wir das soziokulturelle Leben der Stadt langfristig zu stärken und auszubauen.